DATIpilot

Gefördert durch:
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

DATIpilot Modul 2 Innovationscommunities

Vorhabenbeschreibung

Communityprojekt

Akronym der Community

Titel des Communityprojekts

Akronym des Communityprojekts

	Institution / Einrichtung	Name, Titel Projektleitung	Kontaktdaten	Gesamtausgaben/ -kosten des Teil-vorhabens	Beantragte Fördersumme (€)*
Titel Teilvorhaben **A** **(Koordination)**					
Titel Teilvorhaben **B**					
Titel Teilvorhaben **C**					
Ggfs. weitere Teilvorhaben					
					Beantragte Gesamtsumme

** Bei staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen (inklusive Fachhochschulen und Hochschulkliniken) bitte die Fördersumme inklusive der Projektpauschale angeben.*

LAUFZEIT: 00.00.2024 – 00.00.2028 *(max. 36 Monate)*

Ort, Datum: XXX, TT.MM.JJJJ

Inhalt

1	**Ziele**	**2**
1.1	Gesamtziel des Communityprojekts	2
1.2	Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen	3
1.3	Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele	3
2	**Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten**	**4**
2.1	Stand der Wissenschaft und Technik	4
2.2	Bisherige Arbeiten der Antragsteller	4
3	**Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans**	**5**
3.1	Vorhabenbezogene Ressourcenplanung	5
3.2	Meilensteinplanung und Zwischenziele	6
3.3	Balkenplan	6
4	**Verwertungsplan**	**7**
5	**Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten**	**10**
6	**Notwendigkeit der Zuwendung**	**10**

Hinweise zur Verwendung und Einreichung der Vorlage

Für Verbundprojekte kann eine gemeinsame Vorhabenbeschreibung erarbeitet werden. Jeder Partner stellt darin die eigenen Arbeits- und Verwertungspläne klar dar.

Die gemeinsame Vorhabenbeschreibung für den Verbund wird nur durch die Verbundkoordination über easy-online eingereicht.

Jeder Partner reicht über easy-online einen zahlenmäßigen Antrag (AZA/AKZ) ein. Hierin bezieht sich das Feld E01 (unter „Erklärungen“, „Unterlagen zum Antrag“: „Vorhabenbeschreibung“) auf diese gemeinsame „Vorhabenbeschreibung für den Verbund“. Dieses Dokument muss nicht von jedem Partner eingereicht werden, das Pflichtfeld dennoch in easy-online bestätigt werden.

1 Ziele

ca. 1-2 Seiten[1]

1.1 Gesamtziel des Communityprojekts

Gesamtziel des Communityprojekts	*Abstract* *Ausformuliertes Ziel des gesamten Communityprojekts.*
Beitrag des Teilvorhaben A	*Ausformuliertes Ziel des Teilvorhabens. Kurze Darstellung des speziellen Beitrags des Teilvorhabens zu den Gesamtzielen.* *Dieser Text sollte identisch mit der Ausführung im* ***AZA-/AZK-Antragsformulars V07 Vorhabenbeschreibung*** *sein.*
Beitrag des Teilvorhaben B	*Ausformuliertes Ziel des Teilvorhabens. Kurze Darstellung des speziellen Beitrags des Teilprojekts zu den Gesamtzielen.* *Dieser Text sollte identisch mit der Ausführung im* ***AZA-/AZK-Antragsformulars V07 Vorhabenbeschreibung*** *sein.*
Beitrag des Teilvorhaben C	*Ausformuliertes Ziel des Teilvorhabens. Kurze Darstellung des speziellen Beitrags des Teilprojekts zu den Gesamtzielen.* *Dieser Text sollte identisch mit der Ausführung im* ***AZA-/AZK-Antragsformulars V07 Vorhabenbeschreibung*** *sein.*

[1] *Die violetten Textzeilen sind zur Erläuterung gedacht und können während dem Ausfüllen der Vorlage gerne gelöscht werden.*

Ggfs. weitere Teilvorhaben oder assoziierte Partner[2] in weiteren Zeilen	

1.2 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Welche übergeordneten Ziele der DATIpilot-Förderung erfüllt das Projekt:

Gemeint ist der Beitrag des Communityprojekts:

- *Zu den in der Förderrichtlinie DATIpilot aufgeführten übergeordneten Zielen*
- *Zu den Forschungs- und Transferzielen der Innovationscommunity*
- *Zu den angestrebten gesellschaftlich (und wirtschaftlich) relevanten Lösungen des adressierten Innovationsfelds*
- *Zur (Weiter-)Entwicklung der Strategie der Innovationscommunity*
- *Zu anderen Forschungsvorhaben der Innovationscommunity (Synergieeffekte)*
- *Zur Verstetigung der Innovationscommunity nach dem Ende der Förderung*

Bitte stellen Sie den Beitrag des Projektes zu den zutreffenden förderpolitischen Zielen in einigen Zeilen Fließtext kurz dar.

1.3 Wissenschaftliche und/oder technische Arbeitsziele

***Gesamtvorhaben**: Nennen Sie bis zu 5 konkrete Arbeitsziele, die am Ende des Gesamtprojekts im Erfolgsfall erfüllt sein sollen.*

***Individuelle Beiträge der Partner:** Nennen Sie für jeden beteiligten Partner bis zu 5 konkrete Arbeitsergebnisse, die am Ende des Teilvorhabens vorliegen sollen. Falls möglich, geben Sie technische Zielwerte oder andere Kennzahlen an.*

[2] *Weitere Projektpartner werden dann beim Fördermittelgeber als assoziierte Partner geführt, wenn sie einen wesentlichen Beitrag im Verbundprojekt leisten (z.B. eigene Arbeitspakete verantworten, die auch im Balkenplan dokumentiert werden müssen) und auch den Kooperationsvertrag unterzeichnen, jedoch keine Förderung bekommen. Assoziierte Partner können im Verbund in der Regel keine Aufträge erhalten.*

2 Stand der Wissenschaft und Technik; bisherige Arbeiten

ca. 1-2 Seiten pro Partner bzw. Themenfeld

2.1 Stand der Wissenschaft und Technik

Stellen Sie hier den aktuellen Stand der Forschung (und Technik) bezogen auf das Gesamtziel des Verbundvorhabens dar.

2.2 Bisherige Arbeiten der Antragsteller

Gemeint sind individuelle Vorerfahrungen der Partner mit Relation zum Gesamtvorhaben: bisherige eigene Arbeiten, Erfahrungen und erreichte Ergebnisse der Antragsteller mit Relevanz für das Communityprojekt (inklusive einer inhaltlichen Abgrenzung zu bereits erhaltener oder beantragter Förderung im Rahmen anderer Programme). Bitte für jeden Partner einen entsprechenden Absatz formulieren.

3 Ausführliche Beschreibung des Arbeitsplans

ca. 1 Seite pro Arbeitspaket

3.1 Vorhabenbezogene Ressourcenplanung

Die Arbeitsteilung zwischen den Partnern im Projekt muss anhand des Arbeitsplans eindeutig erkennbar sein.

Es muss zudem klar ersichtlich sein, welchen Beitrag/welche Tätigkeit der jeweilige Partner für das Erreichen des Arbeitsziels erbringt. *Eine gemeinsame Bearbeitung eines Arbeitspakets ist möglich, jedoch müssen dann - zur klaren inhaltlichen Abgrenzung - eigene Unterarbeitspakete je Partner definiert und mit einer Personaleinsatzplanung versehen werden. Ein Unterarbeitspaket sollte nicht mehr als 6 Personenmonate (PM) umfassen. Separate, nacheinander dargestellte Arbeitspläne pro Partner sind möglich.*

Wichtig*: Alle im AZA(P)- bzw. AZK-Antragsformular beantragten Ressourcen (Personalmittel nach Zeiteinsatz und Berufsgruppe, Aufträge an Dritte, Reisen, Investitionen, ggfs. wesentliche Materialpositionen) müssen sich eindeutig in den Arbeitspaketen wiederfinden und dem jeweiligen Partner zugeordnet sein. Bitte stellen Sie diese Zuordenbarkeit über entsprechend gleiche Bezeichnungen in der Vorhabenbeschreibung, im Antragsformular AZA(P)/ AZK und ggf. in weiteren angefügten Unterlagen sicher.*

In der nachfolgenden Arbeitsplantabelle sollten die konkret geplanten Arbeiten dargestellt werden. Es muss nachvollziehbar sein, welche Arbeiten mit welchen Methoden/Tätigkeiten und mit welchem Personaleinsatz (PM) von welchem Partner geplant sind. Umfasst ein Arbeitspaket mehr als 6 PM, so ist es in Unterarbeitspakete zu unterteilen.

Bitte füllen Sie für jedes Arbeitspaket/Unterarbeitspaket eine eigene Tabelle aus. Es steht Ihnen frei, Anpassungen vorzunehmen oder eine eigene Darstellung zu wählen. Stellen Sie jedoch bitte sicher, dass alle hier erbetenen Informationen in der von Ihnen gewählten Darstellung enthalten sind.

Arbeitspaket: ***X*** *Titel*	**Partner:** *Welcher Partner verantwortet das Arbeitspaket?* *Welcher Partner bearbeitet das jeweilige Unterarbeitspaket?*		
Unterarbeitspaket: ***X.X*** *Titel*			
Bearbeitungszeit:	**Dauer:** *X Monate*	**Anfang:** *Monat x*	**Ende:** *Monat x*
Arbeitsinhalte und -ziele			
Zielstellung / Ergebnisse: *Geplantes Ergebnis des (Unter-)Arbeitspakets*			
Lösungsweg: *Beschreibung der notwendigen Arbeitsschritte für das (Unter-)Arbeitspaket (ca.5-6 Sätze)*			
Personalbedarf			
Personal gesamt: *[PM]*	*Berufsgruppe 1: [PM] (z.B. WiMi 1)* *Berufsgruppe 2: [PM] (z.B. Ingenieur 2)* *WHK/SHK: [h] = werden hier angegeben, aber in der Gesamt PM Zahl des AP und im Balkenplan nicht mitgerechnet.*		
Sonstige Ressourcen (Aufträge an Dritte, Reisen, Investitionen)			
Auflisten der geplanten Ausgaben/Kosten und ggf. kurz erläutern, warum diese Ressourcen für die Umsetzung des Unterarbeitspaketes notwendig sind.			

3.2 Meilensteinplanung und Zwischenziele

Hier sollen inhaltliche und zeitliche Meilensteine unter Angabe des Zeitpunktes, Beschreibung der Parameter für die Erfüllung des Meilensteinkriteriums und Skizzierung der Entscheidung- bzw. Steuerungsfunktion festgelegt werden. Mit Entscheidungs- und Steuerungsfunktion ist hierbei gemeint, dass mit jedem Meilenstein ein zentraler Moment im Projekt erreicht wird, an dem eine Entscheidung über den weiteren Projektverlauf zu treffen ist. Mit jedem Meilenstein ist also ein Richtungswechsel im Projekt möglich: es kann steuernd eingegriffen werden, um den weiteren Projetverlauf zu beeinflussen. Entsprechend ist bitte zu beachten, dass Meilensteine am Ende des Projekts keine Steuerungsfunktion mehr aufweisen.

*In der Regel sollen sowohl **gemeinsame Meilensteine** für das gesamte Verbundvorhaben als auch **individuelle Meilensteine für die Teilziele der Partner** formuliert werden (gemeinsame und individuelle Meilensteine können zusammenhängen; in dem Fall beschreiben Sie den konkreten Beitrag des Partners zum Erreichen des gemeinsamen Meilensteins). Orientierungswert: 1-2 Meilensteine pro Jahr.*

Tabelle x: Meilensteine Gesamtprojekt

Beschreibung: Meilensteinkriterium, Parameter, ggf. Konsequenzen	Nr.	Monat

Tabelle x: Meilensteine Partner A

Beschreibung: Meilensteinkriterium, Parameter, ggf. Konsequenzen	Nr.	Monat

Tabelle x: Meilensteine Partner B

Beschreibung: Meilensteinkriterium, Parameter, ggf. Konsequenzen	Nr.	Monat

Ggfs. weitere Tabellen für weitere Partner: xxx

Beschreibung: Meilensteinkriterium, Parameter, ggf. Konsequenzen	Nr.	Monat

3.3 Balkenplan

Im Balkenplan soll der geplante Zeitablauf des Verbundvorhabens für die gesamte Laufzeit dargestellt werden. Der Balkenplan sollte alle (Unter-)Arbeitspakete und Meilensteine aller Partner sowie den geplanten Personaleinsatz im Überblick beinhalten (s. empfohlene Vorlage im Anhang). Eine Darstellung des Personaleinsatzes auf einzelne Monate ist nicht notwendig (Bitte dann Vorlage im Anhang entspr. anpassen).

4 Verwertungsplan

ca. 1-3 Seiten pro Verbundpartner

Im Verwertungsplan ist grundsätzlich darzustellen, was mit den wirtschaftlichen bzw. wissenschaftlichen Ergebnissen des Vorhabens im Nachgang zum Vorhaben geplant ist.

In der Tabelle „Verwertungsplan Gesamtvorhaben“ ist darzustellen, wie die gemeinsame Verwertungsstrategie für die Ergebnisse des Communityprojekts aussieht.

Für jeden Partner ist eine weitere Tabelle einzufügen. Hier ist zu spezifizieren, welchen konkreten Beitrag zur gemeinsamen Verwertungsstrategie der Partner jeweils leistet und welche individuellen Verwertungsabsichten jeder Partner hat.

Tabelle *x*: Verwertungsplan Gesamtvorhaben

Art der Verwertung		**Zeithorizont** *Bitte realistische Zeitangaben mit Jahreszahlen machen*
Wirtschaftliche Erfolgsaussichten	*Wie trägt das Communityprojekt zur Umsetzung und zum Transfer von Forschungsergebnissen (Wertschöpfung) und zur Steigerung des Innovationspotenzials der gesamten Innovationscommunity bei?* *Wie sieht die gemeinsame Verwertungsstrategie für die Ergebnisse des Communityprojekts aus?* *Welche anschließenden ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Marktpotenzial im Innovationsfeld der Community) bestehen?* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. 2-3 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*
Wissenschaftliche und technische Erfolgsaussichten	*Dazu zählen z.B.:* *Aus- und Weiterbildung von Humanressourcen,* *Vernetzung mit neuen Partnern,* *Verbreitung der Forschungsergebnisse (z.B. Veröffentlichungen, Kongresse, Lehrveranstaltungen usw.),* *Tätigkeiten des Wissens- und Technologietransfers (z.B. Lizenzierung, Gründung von Spin-offs, keine Auftragsforschung)* *(…)* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. während der Projektlaufzeit, fortlaufend, mit Jahreszahlen*
Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit	*Stellen Sie im Zuge der wissenschaftlich-wirtschaftlichen Anschlussfähigkeit dar, wie die Projektergebnisse des Communityprojekts weiter genutzt werden können, z.B. für:* *Weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Innovationsfeld, Nachfolgeprojekte,*	*z.B. 5-10 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*

	(…) *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	

Tabelle *x*: Verwertungsplan Partner A

Art der Verwertung		**Zeithorizont** *Bitte realistische Zeitangaben mit Jahreszahlen machen*
Wirtschaftliche Erfolgsaussichten	*Wie trägt das Teilvorhaben zur Umsetzung der wirtschaftlichen Ziele des Gesamtvorhabens bei und welchen Beitrag leistet es zum wirtschaftlichen Transfer von Forschungsergebnissen (Wertschöpfung) und zur Steigerung des Innovationspotenzials?* *Welche anschließenden ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Marktpotenzial im Innovationsfeld der Community) bestehen?* *Wie sieht die Verwertungsstrategie für die Ergebnisse des Teilvorhabens aus? Mit welchen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird bei erfolgreicher Bearbeitung des Teilvorhabens gerechnet?* *Findet das Vorhaben im nicht-wirtschaftlichen Bereich einer Forschungseinrichtung statt, ist hier von keiner direkten wirtschaftlichen Verwertung auszugehen. Für alle anderen Teilvorhaben: ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. 2-3 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*
Wissenschaftliche und technische Erfolgsaussichten	*Dazu zählen z.B.:* *Aus- und Weiterbildung von Humanressourcen,* *Vernetzung mit neuen Partnern,* *Verbreitung der Forschungsergebnisse (z.B. Veröffentlichungen, Kongresse, Lehrveranstaltungen usw.),* *Tätigkeiten des Wissens- und Technologietransfers (z.B. Lizenzierung, Gründung von Spin-offs, keine Auftragsforschung)* *(…)* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. während der Projektlaufzeit, fortlaufend, mit Jahreszahlen*
Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit	*Stellen Sie im Zuge der wissenschaftlich-wirtschaftlichen Anschlussfähigkeit dar, wie die Projektergebnisse des Teilvorhabens weiter genutzt werden können, z.B. für:*	*z.B. 5-10 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*

	Weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Innovationsfeld, Nachfolgeprojekte, *Welche Anschlussarbeiten sind erforderlich, um die Projektergebnisse verwerten zu können (z.B. Anpassungen in Produktionsanlagen, Zertifizierungen, …)* *(…)* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	

Tabelle *x*: Verwertungsplan Partner B

Art der Verwertung		**Zeithorizont** *Bitte realistische Zeitangaben mit Jahreszahlen machen*
Wirtschaftliche Erfolgsaussichten	*Wie trägt das Teilvorhaben zur Umsetzung der wirtschaftlichen Ziele des Gesamtvorhabens bei und welchen Beitrag leistet es zum wirtschaftlichen Transfer von Forschungsergebnissen (Wertschöpfung) und zur Steigerung des Innovationspotenzials?* *Welche anschließenden ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z.B. Marktpotenzial im Innovationsfeld der Community) bestehen?* *Wie sieht die Verwertungsstrategie für die Ergebnisse des Teilvorhabens aus? Mit welchen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens wird bei erfolgreicher Bearbeitung des Teilvorhabens gerechnet?* *Findet das Vorhaben im nicht-wirtschaftlichen Bereich einer Forschungseinrichtung statt, ist hier von keiner direkten wirtschaftlichen Verwertung auszugehen. Für alle anderen Teilvorhaben: ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. 2-3 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*
Wissenschaftliche und technische Erfolgsaussichten	*Dazu zählen z.B.:* *Aus- und Weiterbildung von Humanressourcen,* *Vernetzung mit neuen Partnern,* *Verbreitung der Forschungsergebnisse (z.B. Veröffentlichungen, Kongresse, Lehrveranstaltungen usw.),* *Tätigkeiten des Wissens- und Technologietransfers (z.B. Lizenzierung, Gründung von Spin-offs, keine Auftragsforschung)* *(…)* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	*z.B. während der Projektlaufzeit, fortlaufend, mit Jahreszahlen*
Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit	*Stellen Sie im Zuge der wissenschaftlich-wirtschaftlichen Anschlussfähigkeit dar, wie die Projektergebnisse des Teilvorhabens weiter genutzt werden können, z.B. für:* *Weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Innovationsfeld, Nachfolgeprojekte,* *Welche Anschlussarbeiten sind erforderlich, um die Projektergebnisse verwerten zu können (z.B. Anpassungen in Produktionsanlagen,*	*z.B. 5-10 Jahre nach Projektende, mit Jahreszahlen*

	Zertifizierungen, …) *(…)* *ca. 5 aussagekräftige Stichpunkte mit konkretem Zeitraum*	

5 Arbeitsteilung/Zusammenarbeit mit Dritten

ca. 1/2 Seite

Bitte stellen Sie hier die konkrete Arbeitsteilung bzw. die Zuständigkeiten der Verbundpartner im Rahmen des Gesamtprojekts dar. Welche spezifischen Kompetenzen bringen die einzelnen Verbundpartner in das Verbundprojekt ein? Erläutern Sie wichtige Schnittstellen im Verbundprojekt. Welche Zusammenarbeit ist mit dem Managementteam und mit anderen Communityprojekten geplant (Synergieeffekte)? Welche Zusammenarbeit ist ggf. mit externen Partnern über die Community hinaus geplant?

Hinweis: Nach der Bewilligung der Anträge durch den Projektträger müssen die Partner eines Verbundprojekts einen Kooperationsvertrag abschließen. Bereits vor Beginn der Förderung muss eine grundsätzliche Übereinkunft über die wesentlichen Vertragsinhalte des abzuschließenden Kooperationsvertrages nachgewiesen werden (siehe „Merkblatt 0110 für Antragsteller/Zuwendungsempfänger zur Zusammenarbeit der Partner von Verbundprojekten"; Link: https://foerderportal.bund.de/easy/easy_index.php?auswahl=easy_formulare&formularschrank=bmbf#t6.
Dies bestätigen Sie durch Ankreuzen des Feldes „Kooperationsvereinbarung" im AZA-Antragsformular (Feld E59) bzw. AZK- Antragsformular (Feld E77). Der Kooperationsvertrag ist spätestens innerhalb der ersten zwei Monate der Projektlaufzeit zu schließen. Der Vertragsabschluss ist dem PT bekannt zu geben.

6 Notwendigkeit der Zuwendung

ca. 1/2 Seite ***pro Partner***

Forschungseinrichtung: *Kann das Projekt im Rahmen der Grundfinanzierung durchgeführt werden? Welche wissenschaftlich-technischen Risiken bestehen?*

Unternehmen/Praxispartner: *Bitte stellen Sie hier konkret dar,* ***welche Projektrisiken*** *sie sehen. Welche konkreten wirtschaftlichen und welche wissenschaftlich-technischen Risiken bestehen? Warum kann das Projekt nicht ohne Förderung durchgeführt werden?*

Hinweis: Entsprechend den geltenden Richtlinien sind alle Antragsteller verpflichtet zu prüfen, ob ausschließlich oder ergänzend Fördermittel der EU für national beantragte Vorhaben in Anspruch genommen werden können. Das Ergebnis der Prüfung ist anzugeben. Dies bestätigen Sie durch Ankreuzen des Feldes „EU-Förderung" im AZA(P)-Antragsformular (Feld E43) bzw. AZK- Antragsformular (Feld E76).